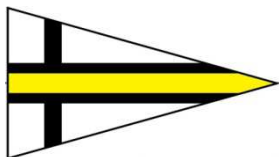


Die Alsterecke

1/2013

März



Vereinszeitung des Alstereck
Verein für Wassersport e.V.

KANU · RENNSPORT · WASSERWANDERN



Wintersaale, es wurde nicht nur gepaddelt (Bericht Seite 5)

Achtung, bitte beachtet unsere neue Bankverbindung (Seite 2).

Alstereck Verein für Wassersport e.V.

<http://www.alstereck.de>

Bootshaus: Brombeerweg 74 22339 Hamburg

Postanschrift: Postfach 63 05 13 22315 Hamburg

Tel.: 59 76 39 (allg. Mittwochs ab 20.00 Uhr) **Email:** mail@alstereck.de

Der Vorstand und die Verwaltung des Alstereck V.f.W. e.V.:

1. Vorsitzender:	Lars Glaeske	Reekamp 96	22417 HH 520 41 39
2. Vorsitzender:	Andreas Kölblin	Moorlilientwiete 9	22417 HH 9707 1140
Schatzmeister:	Jens Glaeske	Fröbelweg 5c	22844 Nor. 5005 3009
Sportwart:	Tiemo Krüger	Meyertwiete 31	22848 Nor. 3204 8477
Wandersportwart:	H.J. Pöhls	Saselbekstr.88	22393 HH 601 12 38
Jugendwart:	Ole Seipolt	Norder-Ohe 6	22395 HH 601 45 32
Bootshauswart:	Manfred Setzepfand	Fritz Schumacher Allee 37	22417 HH 520 41 58
Bootshw. LSV	Klaus Dressel	Randowstr. 23	22547 HH 832 45 86

Vereinszeitung: **DIE ALSTERECKE**

Redaktion: redaktion@alstereck.de

Alexandra und Jens Glaeske ,Tiemo Krüger und Peter Tiemann

pressemaus@alstereck.de Kassenwart@alstereck.de tiemo.krueger@alstereck.de

jährlicher Mitgliedsbeitrag gültig seit 15. Februar 2013:

Grundbeitrag	Erwachsene	€ 134,-
	Jugendliche	€ 80,-
Familienbeitrag (inkl. Jugendliche bis 18 Jahre)		€ 210,-
Spartenbeitrag Rennsport		€ 20,-
Aufnahmegebühr	Erwachsene	€ 22,-
	Jugendliche	€ 11,-
Bootslagerung je nach Schuppen und Holm; je Boot:		€ 30,- / 50,- / 60,-
Schrankmiete		€ 8,-
Gemeinschaftsarbeit	10 Stunden oder	€ 110,-

Der Beitrag ist vierteljährlich im Voraus zu zahlen. Der Einzug erfolgt aus Vereinfachungsgründen der Verwaltung durch das Beitragseinzugsverfahren. Sollte von diesem Verfahren kein Gebrauch gemacht werden, erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von € 12,- jährlich.

Konto: Sparkasse Holstein 179077599 (BLZ 213 522 40)

Spenden: Ab € 5,- sind voll von der Steuer absetzbar. Bei Überweisung auf oben genanntes Konto mit dem Vermerk „Spende für Alstereck“ erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

**Mittwochs ab 20 Uhr ist Vereinsabend.
Besuch ist immer willkommen.**

Neue Mitgliedsbeiträge

und andere Neuigkeiten von der Jahreshauptversammlung

Liebe Mitglieder,

auf der letzten Jahreshauptversammlung am 15.02.2013 wurde fast einstimmig den Anträgen des Vorstandes auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, der Bootslagergebühren und der Ersatzzahlungen für die zu leistenden Gemeinschaftsarbeitsstunden zugestimmt.

Die neuen Beiträge gelten ab April, und werden ab der nächsten Abbuchung umgesetzt. Im Einzelnen wurden folgende Änderungen beschlossen:

Grundbeitrag für Erwachsene:	von 126 auf 134€
Grundbeitrag für Jugendliche:	von 75€ auf 80€
Familienbeitrag:	von 200 auf 210€
Spartenbeitrag Rennsport:	von 18€ auf 20€
Bootslagergebühren je nach Holm:	von 27€ auf 30€ von 44€ auf 50€ von 55€ auf 60€
Nicht geleistete Gemeinschaftsarbeitsstunde:	von 10€ auf 11€

Es waren 36 stimmberechtigte Mitglieder zur Versammlung erschienen. Neben vielen anderen Hintergrundinformationen und Berichten aus erster Hand waren die wesentlichen Inhalte folgendes:

Personelle Änderungen:

Die Neuwahlen brachten keine wesentlichen Veränderungen. Es war bei den Jugendwarten ein Ämtertausch des 1. und 2. Jugendwartes zu bestätigen: Ole Seipolt ist nun 1. Jugendwart, Hans-Jürgen Pöhls wurde als 2. Jugendwart bestätigt.

Eine weitere Änderung ergab sich bei den Kassenprüfern. Für die aus unserem Verein ausgeschiedene Sonja Sennholt wurde Felix Maschek in den Kreis der Kassenprüfer gewählt.

Folgende Jubilare des abgelaufenen Jahres waren zu ehren:

Alexandra Glaeske und Max Grabis für 10-jährige Mitgliedschaft, Uwe Rüsck für 50-jährige Mitgliedschaft und Hans-Eugen Klook für 65 Jahre in unserem Verein. Die Anwesenden erhielten eine kleine Aufmerksamkeit.

Informationen:

Die Bauarbeiten an der Fuhlsbüttler Schleuse gehen in die Endphase. Einen Tag vor der Jahreshauptversammlung gab der Bauleiter der Schleusenbaustelle noch an, die Passierbarkeit für Wassersportler werde in der ersten Aprilwoche hergestellt sein. Neuere Informationen liegen zwar nicht vor, jedoch dürfte der erneute Wintereinbruch im März sich nicht positiv hieraus auswirken. Das wäre umso ärgerlicher, da derzeit keinerlei Möglichkeit besteht, die Schleuse zu passieren: Die Ersatzstege wurden im Herbst abgebaut.

Getränkepreise:

Aufgrund über die Jahre hinweg gestiegener Einkaufspreise mussten die Preise am Tresen erhöht nach vielen Jahren erhöht werden. So kostet beispielsweise die Cola nicht mehr 60 sondern 80 Cent. Also beim nächsten Besuch im Bootshaus nicht wundern!

Termine:

Die Gemeinschaftsarbeit für den 13.4., 8.6., 21.9 und 16.11., jeweils Samstage, festgelegt.

Am 3.8.2013 soll ein Tag der offenen Tür stattfinden, diesmal in Verbindung mit dem Sommerfest. Der letzte Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg, von der schönen Stimmung sollten mehr Alsterecker etwas haben.

Ich hoffe, bei der nächsten Jahreshauptversammlung wieder viele Alsterecker im Bootshaus begrüßen zu können und wünsche bis dahin ein erfolgreiches Paddeljahr 2013!

Lars Glaeske

Abenteuerliche Winter-Saale-Fahrt

Wenn eine Tour ihrem Namen Ehre gemacht hat, dann diese! Schon im Vorwege waren wir ja alle etwas nervös geworden, weil uns wechselseitig Hans-Jürgen und Günter warnten, weder die Tour noch die Saale zu unterschätzen, es gäbe doch einige Passagen auf der Strecke, die nicht ganz harmlos wären; wenn wir also mitpaddeln wollten, sollten wir uns seelisch darauf einstellen, dass auch eine reelle Chance zur Kenterung bestand – und das im Februar! Auch in den Vorjahresberichten zur Tour wurde mehrfach erwähnt, dass „die Brücke wie immer ihre Opfer“ gefordert hätte – in der Anmeldebestätigung wurde extra nochmals erwähnt, dass man keinesfalls Reservezeug vergessen solle. Als dann noch Hans-Jürgen kategorisch verkündete, dass diese Tour sicherheitshalber möglichst nur in Zweiern gefahren werden sollte und einer Paddlerin dringend abriet, die Tour alleine zu fahren, war uns allen doch irgendwie etwas mulmig zumute – das hinderte uns (Erik, Liesa, Christoph, Stefan, Hans-Jürgen, Karin vom VfL und mich) aber nicht daran, loszufahren. Weil die Anfahrt ziemlich lange dauern würde – immerhin bis Bad Sulza, nicht weit weg von Jena, und das mit dem Bootsanhänger – trafen wir uns alle schon am Freitagmorgen zum Aufladen im



Bootshaus, und dann ging es los gen Thüringen zum Ilmtal. Offenbar wurde Hans-Jürgen am Ende ein wenig ungeduldig, denn er fuhr wie ein junger Gott durch engste Sträßchen und Tore, ich hatte mit meinem alten Ford echte Mühe, hinterher zu kommen – es

waren auch verflixt viele Steigungen, und so ein kleines altes Auto mit immerhin 4 Leuten gut besetzt hatte da schon zu tun, um die Steigungen zu schaffen. Letztlich erreichten wir aber wohlbehalten die Jugendherberge in Bad Sulza und wurden auch gleich mit dem Kommentar „Na, Ihr seid bestimmt die Hamburger! Ich glaube, Ihr seid die mit der weitesten Anreise!“ empfangen, die Zimmerschlüssel verteilt und direkt im Anschluss gab es leckeres Abendessen. Dann folgte ein Filmvortrag über das Paddeln in Thailand, danach ging es auch schon ab in die Federn, denn wir als Neulinge waren in die erste Frühstücksschicht gerutscht, d. h. Frühstück ab 7.00 Uhr. Zuvor hatte schon etwas Schnee gelegen, aber nicht so weltbewegend viel ... allerdings schneite es jetzt

ununterbrochen weiter, und als wir am nächsten Morgen aufstanden, empfing uns eine tiefe Winterlandschaft mit ca. 15 cm Neuschnee; die Boote waren komplett zugeschneit, und vor dem Start hieß es allseits erst einmal die Autos freizuschaukeln, anzuschieben und vorsichtig loszufahren. Fahrbahnmarkierungen gab es nicht mehr, es war eine ganze weite weiße Schneewüste – dafür aber mit herausfordernden Steigungen und Neigungen von 8 % sowie engen Kurven ... ich schwitzte wirklich Blut und Wasser, wenn mein altes Auto sich mit den Ganzjahresreifen den Berg heraufquälte, immer kurz vorm Stehenbleiben und Wegrutschen – wirklich Spaß machte das so nicht, und auch Hans-Jürgen hatte ein ganz eigenes Fahrgefühl mit dem Anhänger – wir waren heilfroh, als wir, nachdem wir das erste Auto von Paddelkollegen am Etappenziel in Camburg abgestellt hatten, anschließend den Kanuverein SV Jenaer Glas erreicht hatten.



Im wilden Schneegestöber luden wir ab und machten die Boote startklar. Vom Fahrtenleiter Jan Fröhlich gab es noch eine klare und prägnante Ansage, versehen mit dem Hinweis auf die Kentergefahr und der Bitte, doch alles zu versuchen, um das gerade bei diesen Temperaturen zu vermeiden, dann ging es los. Immerhin konnte man sich aufgrund des Schnees oben ins Boot setzen, die Luken schließen und ins Wasser rutschen lassen – und dann knapp 500 m paddeln, dann kam schon

das 1. Wehr und somit die erste Umtrage mit schlammig-glitschigem Ausstieg – hier war schon die erste Chance, Kontakt mit dem Wasser zu bekommen. Aber alles ging gut, wir zogen die Boote auf dem schneebedeckten Boden hinter uns her bis zur Wiedereinsatzstelle, stiegen wieder ein, und weiter ging es immerhin 6 Minuten lang, dann hatten wir die zweite Umtragestelle erreicht, zogen die Boote erneut hinter uns her und trugen sie über eine lange Stahlterasse wieder hinunter. Diesmal konnten wir etwas länger im Boot bleiben, es wurde wieder kuschelig warm darin, dazu gab es kleinere Schwälle und Strudel im Wasser, die Spaß machten. Mit der Sicht war es allerdings nicht so weit her, durch das Schneetreiben konnte man nicht wirklich weit gucken, und es war so kalt, dass wir zugucken konnten, wie sich an den Haaren und Wimpern unserer Mitpaddler kleine Eiszapfen bildeten. Eine gute halbe Stunde später hieß es zum 3. Mal

aussteigen, diesmal an einem verschneiten Feld. Immerhin konnten wir im Hintergrund schemenhaft Berge entdecken, wir waren also noch auf der richtigen Tour. Inzwischen kam der Schnee fast waagrecht von vorn ins Gesicht gepfiffen; die Brillenträger waren heute die Glücklichen, denen piekte nichts ins Auge.



Erneut verdankten wir es Hans-Jürgen, der mit seinen Stiefel selbst fast im Wasser stand und das Boot dicht an der Schnee-/Graskante hielt, dass jeder wieder heil ins Boot kam. So langsam nahm die Tour arktische Ausmaße an – mal abgesehen davon, dass uns allen langsam wieder kalt wurde, denn das ständige Ein- und Aussteigen ist ja nicht das, was die Wärme im Boot hält, und das Wandern im Tiefschnee sorgt nicht unbedingt für warme Füße. Noch aber ging es einigermaßen. Keine 10 Minuten später, kurz vor 13 Uhr, lagen plötzlich viele Boote links am Rand, jemand rief „ich glaube, das ist die Mittagspausenstelle!“, und wir schwenkten gerade noch rechtzeitig herum, um an der Seite anzulegen – direkt an der Brücke, die sich als „Die Brücke“ in Gomsdorf entpuppen sollte, die sonst immer ihre Opfer gefordert hat. Es folgte eine gefühlt kilometerlange Wanderung durch die Winterlandschaft, die in Wirklichkeit wohl nur eine Viertelstunde dauerte, während uns der Schnee ins Gesicht pfiß, bis wir die Gaststätte „Zum Gleistal“ erreicht hatten und uns bei Fleisch, Rotkohl und Klößen (Vegetarier haben es auf dieser Tour schwer!) wieder aufwärmen konnten. Nach nicht ganz einer Stunde ging es gegen halb drei wieder zurück, wir fegten die Schneeschicht von den Lukendeckeln, die wir wohlweislich aufgezogen hatten, und zwanzig Minuten später waren wir wieder auf der Saale, dick verummmt. 40 Minuten später war die vierte Umtrage erreicht – so langsam reichte es auch, die Spritzschürzen wurden immer steifer, die Schlaufen fester, der Schnee war schon längst auf den Boote festgefroren, die Finger so klamm, dass man die Spritzschürzen kaum auf- oder zubekommen konnte, und diesmal hieß es sogar Schlange stehen, weil es beim Wiedereinsetzen nur langsam voran ging. Dafür

änderte sich die Landschaft, es war mehr schroffes Gestein am Rande zu sehen, und immer wieder entdeckten wir Biberspuren bzw. die fein säuberlich angenagten Baumstämme. 20 Minuten später erreichten wir die fünfte Umtrage am Kraftwerk, freudig begrüßt von einer kleinen Katze, die gleich ins Boot krabbeln wollte. Theoretisch hätte man hier seitlich umfahren können, aber das Wasser aus der Kanugasse stürzte dermaßen donnernd und Gischt sprühend zu Tal, dass das niemand von uns gemacht hätte; es sah lebensgefährlich aus. Also hieß es wieder die Boote weiterziehen, wieder einsteigen, mit kaum noch beweglichen Fingern die Spitzschürze zu schließen und noch einmal eine halbe Stunde paddeln – und dann endlich, um 16.30 Uhr, hatten wir unser Ziel, den Parkplatz bei km 191,5 in Camburg, erreicht; hilfsbereite Kanuten kamen uns in Gummistiefeln durch den Uferschlamm entgegen und zogen uns an Land. Der Berliner Kollege, dessen Auto wir am Morgen dort abgestellt hatten, wartete schon auf uns, und mit vollbesetztem Auto und zum Glück voll aufgedrehter Heizung ging es zurück Richtung Jena – allerdings sehr mühselig und zeitweise mit einer Geschwindigkeit von 3 km/h die 10 % Steigung hinauf; wir wurden locker von Fußgängern überholt... das tröstete mich schon ein wenig, allerdings gab es danach wiederum eine Neigung, bei der ich mir nicht sicher war, ob ich die auf dem Rückweg mit dem Ford wieder hochkäme – ich sah mich schon rückwärts den Berg hinunter rutschen. Aber es ging doch deutlich glimpflicher als erwartet, mit nur einem Insassen kam mein Töffi deutlich besser die Berge hoch als noch vollbesetzt, und als wir wieder in Camburg waren und unseren Trupp einsackten, der es sich in der Zwischenzeit in einer Weinstube gemütlich gemacht hatte, reagierte der Berliner Kollege auf meine Bemerkung hin sofort und nahm noch einen von uns mit in sein Auto, so dass wir allesamt nicht mehr so voll beladen waren. Außerdem waren inzwischen die Schneepflüge mehrfach die Strecke abgefahren und das Gerutsche im Schnee auch nicht mehr so ungewohnt, und so wurde die Rückfahrt doch deutlich entspannter – wengleich ich den anderen Weg zur Jugendherberge hinauf wählte, als ich sah, wie der Berliner am Berg festhing ... Hans-Jürgen hatte diese Route für sein Auto mitsamt Anhänger ohnehin schon angepeilt. Wir brachten die steifgefrorenen Spitzdecken und Schwimmwesten zum Abtauen auf unsere Zimmer und legten uns wahlweise kurz ins Bett oder versuchten, warm zu duschen – da wir allerdings bei der letzten Duschkolonne waren, gab es nicht mehr so viel warmes Wasser. Abends dann wurde das Lagerfeuer im Hof entzündet, es gab Grillwürstchen, die Bierverskostung (151 Flaschen unterschiedlichster Herkunft) startete... kurzum, der gemütliche Teil der Tour begann. Wir waren aber allesamt ziemlich geschafft von dieser Tour, nicht so sehr vom paddlerischen Teil, das waren ja nur 25 km, aber das bitterkalte Wetter und die vielen Umtragen zwischendurch, bei denen wir so ausgekühlt wurden, dass am Ende niemand mehr mochte und wir sicher nicht unbedingt alle immer wieder heil in die Boote gekommen wären, hätte nicht auch hier immer wieder Hans-Jürgen helfend zur Seite gestanden, forderten doch ihren Tribut, zumal ohnehin einige von uns etwas angeschlagen waren. So kam schon erstmals die Überlegung auf, den 2. Teil der Tour am Sonntag eventuell ausfallen zu lassen...

Naja, nach einer Nacht voll Schlaf haben wir uns am nächsten Morgen dann gegenseitig angeblickt, an unseren frisch gemachten Sicherheitslehrgang gedacht, der beinhaltet hatte, nicht nur Boot und Ausrüstung, sondern auch sich selbst einem gründlichen Check zu unterziehen und kamen zu dem Schluss, dass es deutlich vernünftiger wäre, heute den Ball flach zu halten, um für die lange Rückfahrt morgen lieber fitter zu sein. Die Männer opferten sich und holten die Boote aus Camburg, und nachdem sie zurück waren, ließen wir den Kindern in uns freien Lauf und bauten erst einmal einen herrlich großen Schneemann, danach machten wir uns genussvoll durch die herrlich verschneite Winterlandschaft, die wir nun zu Fuß einfach nur noch genießen konnten, auf den Weg zur Bahn und waren kurze Zeit später in Weimar, das wir ausgiebig durchstreiften – auch hier war es tief verschneit, und im Park waren ebenfalls viele Menschen beim Schneemannbau, dazwischen Ski-Langläufer ... es war wie in einer anderen Welt. Gegen Abend trudelten wir wieder in der Jugendherberge ein – wir waren mittlerweile die einzigen Gäste, alle anderen waren schon abgereist, und nach unserer Abreise würde die JH auch erst einmal wieder im Winterschlaf versinken. Zuvor gab es aber noch eine leckere Soljanka für uns und Pfannkuchen mit Apfelmus für Liesa (wobei sie sie nicht wirklich nur für sich allein hatte), dann klang der Abend mit der Neufassung der Spielregeln fürs Mensch-ärgere-Dich-nicht gemütlich bei Tee und Bier aus (schließlich hatten wir nur 1 Würfel, 1 Viererbrett, aber sieben Mitspieler). Am Morgen darauf genossen wir noch einmal das leckere Frühstück, räumten gründlich hinter uns auf und verließen das Thüringer Land bei deutlich weniger Schnee als am Vortag. Um 16.30 Uhr hatten wir das Alstereck erreicht, luden die Boote ab und putzen sie erst einmal allesamt gründlich – inzwischen waren sie ja wieder abgetaut. Karin und ich brachten den Einer noch zurück zum VfL, und dann endete auch für uns dieses aufregende, spannende, fröhliche, teilweise beängstigende Wochenende, das ganz schlicht „Winter-Saale-Tour“ heißt...

Nachtrag zu den Fakten: Es waren 105 Teilnehmer von insgesamt 19 Vereinen, davon 43 Sportfreunde zum ersten Mal dabei, ältester Teilnehmer 75 Jahre, jüngster Teilnehmer 3 Jahre, keine Kenterung!

Gabi Kölln



Paddelkalender LSV 2013

- 17.04.2013 Anpaddeln, LSV
17:00 Uhr Alstereck
Anmeldung bitte bei Oliver Reichel-Busch (Kontakt s.u.)
- 21.04.2013 Wilhelmsburg-Rundkurs "60 Jahre KSH"
DKV Veranstaltung, Elbe
Anmeldung bitte bei Mandy Kiese (Kontakt s.u.)
- 26.05.2013 Alster-Frühlingsfahrt, LSV
Wohldorf- Alstereck
Anmeldung bitte bei Mandy Kiese (Kontakt s.u.)
- 29.05.2013 Schnupperpaddeln und anschl. Grillen, LSV
17:00 Uhr Alstereck
Anmeldung bitte bei Oliver Reichel-Busch (Kontakt s.u.)
- 21.-23.07.2013 Wochenendfahrt Mirow (Müritz Nationalpark), LSV
Fahrtenleitung: Karin und Günther Petry
Anmeldung bitte bis zum 05.07.2013 bei Günther Petry
guentherpetry@t-online.de oder 040/7213284
- 02.-04.08.2013 Wochenendfahrt Plön (Plöner See), LSV
Fahrtenleitung: Gerhard Nocke
Anmeldung bitte bis zum 19.07.2013 bei Gerhard Nocke
GerhardNocke@gmx.de oder 04193/2649
- 10.08.2013 Erkundungstour „Auf den Fleeten von
Rothenburgsort/Hafencity/Speicherstadt“ ca. 21 km
DKV Veranstaltung, Elbe
Anmeldung bitte bei Mandy Kiese (Kontakt s.u.)
- 31.08.2013 Alstervergnügen Feuerwerk
Abfahrt Alstereck oder RVW Teichwiesen im Großkanadier
Anmeldung bitte bei Mandy Kiese (Kontakt s.u.)

06.10.2013 41. Alster-Herbstfahrt (DKV)
Wohldorf-Alstereck
Veranstalter Alstereck, Anmeldung bitte bei Hans-Jürgen Pöhls
wanderwart@alstereck.de

Für alle Fahrten können Vereinsboote mitgenommen werden.
Ausgabe der DKV-Marken beim Spartenleiter.
Abgabe der Fahrtenbücher bis 01.10.2013 beim Wanderwart.
Kilometerzählung 2013 läuft bis 30.09.2013. Ab 01.10.2013 Zählung für 2014.

Freies Training (Alstereck):

Mittwochs 17 Uhr (ab 17.04.2013), Material-/Reviereinweisung nach Anmeldung bei
Oliver Reichel-Busch (Kontakt s.u.)

Dienstags 19 Uhr (ab 07.05.2013), Material-/Reviereinweisung nach Anmeldung
bei Barbara Vogel 04193/ 903542

Spartenleiter: Oliver Reichel-Busch, oliver.reichel-busch@lht.dlh.de,
0151/12100202

Stellv. Spartenleiterin: Mandy Kiese, mandy.kiese@lhts.dlh.de, 0176/34803892

Wanderwart: Norbert Jothann, jothann.norbert@web.de, 040/94790837

joachim borchers

Ihr Partner im Alstertal

**GARTEN & LANDSCHAFTSBAU
GARTEN - DAUERPFLEGE
SCHNEE & GLÄTTEBESEITIGUNG**

TELEFON 040 601 75 33

Termine 2013

Datum	Veranstaltung	Melde- schluss	Fahrtenleitung	Vereins-/ Verbandsfahrt	Treffen/Zeit
30.3.12	Anpaddeln der Jugendgruppe		Jugendwart		
29.3.13	Anpaddeln der Alsterecker auf der Bille		Wanderwart		9.00
11.4.13	Gemeinschaftsarbeit		Bootshauswart	Verein	9.00- 17.00
Termin steht noch aus	Trave Anpaddeln des Lübecker KC		Wanderwart	Verein 10,00 Euro Kostenbeitrag für Essen und Trinken	
21.4.13	Elbe Wilhelmsburger Rundkurs 60 Jahre KSH		Wanderwart	Verband	
1. bis 11.5.13	Meckl.Vorpommern od.Polnisches Grenzgebiet		Jugendwart		Fahrt der HKV Jugend
4.5.13	Werraland-Rallye	18.4.13	Wanderwart	Verband	
5.5.13	Weser-Marathon	18.4.13	Wanderwart	Verband	
Termin steht noch aus	Japanisches Kirschblütenfest Alster	WMC	Wanderwart	Verband	
25.5.13 Oder 26.5.13	Allermöher Fleete		Wanderwart		
1.6.- 2.6.13	Potsdamer Schlösserfahrt	11.3.13	Wanderwart	Verband	
2.6.13	Harburger Binnenhafenrennen	WMC	Wanderwart	10er Rennen für Jung und Alt. Wir haben zwei 10er gemeldet	
8.6.13	Gemeinschaftsarbeit		Bootshauswart	Verein	9.00- 17.00
15.6.13	Stör			WSV Schwalbe	
15.6- 16.6.13	Rund um Poel		Dietrich Knipping	Verein	
21.6.13	Mittsommerfest im Alstereck		Festausschuss		siehe Ausschreibung
30.6.13	Oste		Wanderwart		
13.7- 14.7.13	Schwentine		Wanderwart	Verein	
21.7.13	Wanderung IGS		Wanderwart	Verein	AE-Boots- haus 9.00
28.7.13	Schwinge		Wanderwart	Verein	

Datum	Veranstaltung	Melde- schluss	Fahrtenleitung	Vereins-/ Verbandsfahrt	Treffen/Zeit
3.8.13	Tag der offenen Tür im Alstereck Inklusives Sommerfest		Festausschuss, Wanderwart		
9.8.- 11.8.13	Elbe/Ilmenau	Nachfahrt nach Barum	Wanderwart	Verband	
16.8.- 31.8.13	Elbe 2wöchige Gepäckfahrt	15.4.13	Wanderwart	Verein	
25.8.13 (?)	Harburger Tidenfahrt			Verband	
28.8.13	Alstervergnügen				
21.9.13	Gemeinschaftsarbeit		Bootshauswart	Verein	9.00- 17.00
21.9.13	Vierlandenfahrt	11.9.12	Wanderwart	Verband	9.00 Bootshaus BKC
5.10.13	Alster-Grachten-Fahrt	25.9.12	Wanderwart	Verband	9.00 Bootshaus VfL 93
5.10.13	Herbstfest		Festausschuss		siehe Ausschreibung
6.10.13	Alster-Herbstfahrt		Wanderwart	Verband	
15.11.13	Lagerfeuer der Jugendgruppe		Jugendwart	Verein	18.00 Uhr Bootshaus AE
16.11.13	Gemeinschaftsarbeit		Bootshauswart		Start um 8.00 mit dem Frühstück
24.11.13	Buß- und Bettagswanderung. Ziel wird noch bekannt gegeben		Wanderwart	Verein	AE Bootshaus 10.00
1.12.13	Vor-Nikolausfahrt		Wanderwart	Verein	
7.12.- 9.12.13	Rintelner Eisfahrt		Wanderwart	Verband	
13.12.13	Jugend-Weihnachtsfeier	5.12.12	Jugendwart	Verein	
14.12.13	Weihnachtsfeier	5.12.12	Wanderwart/ Festausschuss	Verein	19.00 Uhr Bootshaus
24.12.13	Heiligabend-Paddeln		Wanderwart	Verein	
25.12.1	Frühschoppen		Vorstand		10.00, AE Bootshaus
31.12.13	Sylvesterfahrt, Am Vormittag		Wanderwart		

Termine Rennsport 2013

27.-28. April	ACC
11.-12. Mai	Lübeck
08.-09. Juni	Preetz
28.-30. Juni	NDM Allermöhe
17.-18. August	Harle
21.-22. September	Rendsburg
28.-29. September	Bederkesa

Nur zum gucken:

27.-31. August Kanu-WM in Duisburg

Testboote • Seekajaks • Tourenboote • Paddel • Paddelbekleidung
Tourenberatung • Gewässerkarten • Westen • Faltboote • Ausrüstung

www.SEEKAJAK.de

GADERMANN Kajaks & Kanus

Hummelsbütteler Steindamm 70
22851 Norderstedt bei HH
Tel.: 040 52983006

Wir sind
nur 7 km
vom Bootshaus
entfernt



Pension Seeschlösschen



Auf den Dämmen 11
23879 Mölln
Tel.: 04542 3737

www.pension-seeschlösschen.de

Direkt am See • Ausgangspunkt für Kanu-Touren • eigener Bootssteg
Kanus zur kostenlosen Nutzung • Netter Service • abschalten & relaxen

Rintelner Eisfahrt 2012



Diese Fahrt hat ihrem Namen schon alle Ehre gemacht! Als Karin und ich gegen 16 Uhr das VfL-Gelände erreichten, wo wir den fünften benötigten Zweier aufladen wollten (immerhin waren wir mit 10 Paddlern auf Tour!), bemerkten wir zu unserer Überraschung, dass der Goldbekkanal, auf dem wir Mittwoch noch gepaddelt waren, war fast komplett zugefroren, nur die Mitte, die der Alsterdampfer immer wieder

aufbricht, war noch offen. „Na,“ dachten wir bei uns „um so besser – hier können wir nicht mehr paddeln, also ein Argument mehr für Rinteln!“ Zwar hatte insbesondere ich im Vorwege doch etwas Bedenken ob des Wetters bzw. der Verkehrslage gehabt, es hatte ja ordentlich geschneit, und so leichtes Fahren war das nun nicht, aber dank Erik, der es geschafft hatte, einen Firmenwagen zu organisieren, besaßen wir einen Wagen mit anständigen Winterreifen – ob meine Ganzjahresreifen bei diesem Schnee und Minustemperaturen um die -6° herum noch so toll gewesen wären, hätte ich doch arg bezweifelt, und Hans-Jürgen zögerte nach wie vor nicht, auch bei diesen Straßenverhältnissen loszufahren! Gemeinsam mit Thomas St. erreichten wir das Alstereck genau rechtzeitig, um noch beim Aufladen der Boote auf den Anhänger mit anzupacken. Mit vereinten Kräften wurde der Anhänger dann zur Auffahrt geschoben, angekoppelt und eingestöpselt – und dann verweigerte der linke hintere Blinker den Dienst. Inzwischen war es schon 18 Uhr geworden, und es lagen noch min. 3 Stunden Fahrzeit bei diesen Straßenverhältnissen vor uns, also entschlossen wir uns, erst einmal zu starten und unterwegs an der Tankstelle eine neue Glühlampe zu besorgen – zum Glück bekamen wir bei dem Versuch die Kappe nicht abgeschraubt, denn als es wärmer wurde, fiel dem Blinker wieder ein, wofür er gedacht war, so erübrigte sich ein Austausch. Tiefenentspannt ging es dann in moderatem Tempo ab nach Rinteln, das wir so gegen 21 Uhr erreichten – und wie immer schaffte es Enrico in beispielloser Weise, noch zwei freie Parkplätze direkt am Bootshaus zu organisieren – keine leichte Sache bei einer Veranstaltung mit über 500 Teilnehmern! Wir lösten kurz das untere Boot, um an unser Gepäck im Anhänger heranzukommen, danach schoben wir ihn mit vereinten Kräften auf die benachbarte Wiese, und während sich die meisten auf dem Schlafboden häuslich einrichteten, bauten Karin, Stobbi und ich unser Zelt auf – bei dem Wetter r die kühlere Unterkunft, aber ganz sicher die ruhigere, denn auf dem Schlafenboden sind um die 30 Personen herum untergebracht. Um 21.30 Uhr war alles

ingeräumt, und es begann der gemütliche Teil des Abends. Willi, der Bootshauswirt, der uns genauso herzlich begrüßte wie es schon Dani, Enrico und Willis Frau Petra getan hatten, hatte ausreichend Kassler und Grünkohl für uns zurückgelegt, und so schafften wir uns erst einmal eine Unterlage, denn erfahrungsgemäß werden die Abende in Rinteln lang und feucht - nicht nur das Barre-Bräu ist lecker, auch die Mühlentropfen sind allgegenwärtig....



Es waren diesmal deutlich weniger Paddler als sonst, das Wetter hatte doch viele abgehalten, dabei lag zu unserem Erstaunen überhaupt kein Schnee in Rinteln, alle Straßen waren frei gewesen, die Autobahn super geräumt – es war nur kalt, sternenklar, aber wenn das alles war... Der neue Tag hatte schon angefangen, als wir endlich in unseren Schlafsäcken landeten – und trotz der -9° C war es bei uns im Zeltkuschelig warm – klar, wenn drei Leute dicht zusammengequetscht bei einander liegen und gute Schlafsäcke haben, ist das kein Thema. Als ich gegen 6.30 Uhr das erste Mal das Zelt verließ, stand Christoph schon komplett angezogen vor dem Bootshaus. „Wieso bist Du denn jetzt schon auf? Wir können doch noch locker eine Stunde schlafen!“ meinte ich erstaunt. „Das sag’ Du mal denen auf dem Schlafboden, die ihre Handywecker anhaben, die Deckenleuchte anmachen und überhaupt tierisch laut sind – schlafen geht da nicht mehr!“ kam es

leicht gequält zurück. „Jaja, so ein Zelt hat doch Vorzüge!“ grinste ich – und genoss es, noch einmal für fast eine Stunde an der Matratze zu horchen... es war wirklich ruhig bei uns auf dem Zeltplatz. Nachdem wir gut gefrühstückt hatten, fuhren wir zum Start nach Hameln und machten die Boote klar: Gabi + ich in die



Primel, Hans-Jürgen + Karin den Knüll, Erik + Liesa den Odyssee, Stefan + Christoph das Capri und Stobbi + Christopher den Rotfuchs vom VfL. Es war prachtvolles

Wetter, zwar richtig kalt; Zelt und Boote waren mit einer Rauhrefschicht versehen, und es blieb auch tagsüber bei um die -5° herum, aber dafür war richtig klare Luft. Gegen 10.30 Uhr waren wir dann allesamt im Wasser, und so nach und nach zog jedes Boot mit der ihm eigenen Geschwindigkeit davon und verschwand in der Masse der insgesamt 666 Teilnehmer. Irgendwann ließen Gabi und ich uns zurückfallen, denn Erik und Liesa tauchten einfach auf, da machten wir uns doch Gedanken, eigentlich sind die beiden doch eher schneller als Gabi und ich – sie hatten aber Probleme mit der Steuerung und mussten ein paarmal anlegen zum Nachjustieren, deshalb waren sie so weit hinten gelandet. Nun wieder im Doppelpack zogen wir letztlich auch am Pausenplatz Großwieden vorbei – fast zu spät sahen wir Hans-Jürgen und Karin winken, die dort doch ausgestiegen waren, nachdem wir zu Anfang alle nicht so recht wussten, ob wir Pause machen wollten oder nicht. Allerdings kamen Gabi und ich nicht so recht weiter, denn von zwei zum Floß zusammengebundenen Kanadiern schallte es fröhlich herüber: „Wollt Ihr noch Glühwein? Wir haben noch genug, dann kommt längsseits!“ – das ließen wir uns nicht zwei Mal sagen ... Hans-Jürgen und Karin staunten nicht schlecht, als sie und dort wieder aufgabelten, verhielten sogar kurz im Tempo, aber wer sich dort auch immer durchgesetzt hat, es war derjenige, der keinen Glühwein wollte, und so zog der Knüll erneut an uns vorbei, und auch die Primel nahm wieder Fahrt auf. Dafür dockten dann Christopher und Stobbi bei uns an, wurden dafür auch noch mit einem Schluck Glühwein belohnt und blieben anschließend auch bei uns – ist doch netter so! Gegen 13 Uhr hatten wir dann auch Liesa und Erik wieder eingeholt und feierten dies gleich mit einer Prinzenrollen-Pause – das müssen Stefan und Christoph irgendwie gerochen haben, denn plötzlich tauchten auch sie hinter uns auf, und von da an paddelten wir fröhlich quatschend im großen Pulk weiter. Die Sonne kam sogar noch durch, es war einfach herrlich! Die Tatsache, dass Hans-Jürgen und Karin vorgepaddelt waren, erwies sich als äußerst praktisch, so hatten wir beim Anlegen am Steg des Rintelner KC, den wir gegen 13.30 Uhr erreichten, gleich Ausstiegs- und Tragehilfe ... wenn auch etwas spöttelnd, denn ich kam nicht so fix wie sonst aus dem Boot und handelte mir



prompt von Hans-Jürgen den spöttischen Kommentar „wie eine alte Oma!“ ein - aber was machte das schon; kurze Zeit später standen wir alle in der Sonne auf der Wiese, genossen die heiße Erbsensuppe und freuten uns über die schöne Tour. Der anschließende heiße Kaffee und Kakao sorgte nach der Dusche mit dafür, dass uns wieder richtig warm wurde ... während die einen als Reaktion auf die Wärme noch mal an der Matratze horchen wollten, machten sie die anderen auf zu einem Rundgang durchs weihnachtlich geschmückte Rinteln, bevor es gegen 19 Uhr zuerst zum Weihnachtsmarktbummel und anschließend nach einiger Sucherei zum Abendessen in einer urgemütlichen Kneipe nach Hameln ging. Gemein war nur, dass zuerst Erik beim Essen servieren vergessen worden war und er uns zugucken durfte, wie wir uns alle hungrig auf das Essen stürzten – um nachher von uns allen beobachtet zu essen, denn da waren wir schon fertig. Aber der Laden war so proppenvoll, dass es schon schwierig gewesen war, überhaupt bis nach vorne zur Bedienung durchzukommen, um klarzumachen, dass da noch ein Essen fehlte... der Abend endete noch mit einem Absackerbierchen im Bootshaus, dann verzogen sich alle ins Bett. Als ich morgens erwachte, war das irgendwie ein komisches Geräusch auf dem Zelt ... so leise pieksend klang es, ganz komisch. Als ich rauskabelte, fassten meine Hände plötzlich in was Weiches, Kaltes ... Schnee! Die Temperatur war gestiegen, und



der Schnee hatte die gesamte Landschaft in ein echtes Winter-Wunderland verwandelt; es sah richtig toll aus! Nach dem Frühstück folgte noch eine kurze Schneeballschlacht, dann ging es ans Aufladen, und gegen 10.30 Uhr verließen wir Rinteln. Unsere beiden Autofahrer Erik und Hans-Jürgen leisteten auf den verschneiten, nicht immer abgestreuten Wegen saubere Arbeit, und so trudelten wir letztlich alle wohlbehalten gegen 15 Uhr im tief verschneiten Alstereck wieder ein – im Gepäck die Erinnerung an eine richtig schöne, gelungene Rintelner Eisfahrt!

Gabi Kölln

Herzlichen Glückwunsch !!!

April:

- 7. Hans-Jürgen Schmeling
- 9. Bernd Caßens
- 12. Vivien Mie Schachtebeck
Robin Ehlers
- 14. Malte Bartels
Ernst Radloff
- 17. Lars Glaeske
Christine Pöhls
- 20. Christoph Antusch

Mai:

- 4. Michelle Klaus
- 8. Cornelia Schmeling
- 10. Dorothe Sauer
- 11. Tiemo Krüger
Gertrud Röhrig
- 21. Henning Schmitt
- 23. Wolfgang Gluch
- 24. Gert Wahlstedt
- 25. Max Grabis
- 27. Hartmut Schmidt-Rabenau

Juni:

- 5. Marcus Kunert
- 10. Gertrud Kölblin
Ole Seipolt
Gabriele Wahlstedt
- 12. Denise Kuhns
- 14. Ralph Kuhns
- 17. Walter Peters
- 19. Hans-Eugen Kloock
- 21. Jan Martin May
- 23. Thies-Jonas Rehder
- 25. Brigitte Günther
- 27. Gregor Schachtebeck

Juli:

- 2. Ursula Usemann
- 13. Uwe Rüsçh
- 20. Peter Tiemann
- 23. Matthias Ebermann
- 24. Hans-Jürgen Pöhls
- 29. Marcus Esdohr

August:

- 8. Dietlinde Kubach
Henning Riemhofer
- 9. Erik Olberg
- 10. Andrea Pöhls
- 11. Björn Gross
- 14. Stefan Jürgens
- 15. Heinz Kubach
- 25. Christopher Pöhls
- 29. Vanessa Kuhns

Rätselspaß in der Alsterecke:

SUDOKU:

	3	2				1		
	4					5		2
				6	1			
			7	2	9			
	2	4	3					
							9	3
			1		5			9
		5	9		7		8	
8						4	1	

Spielregeln

Die Spielregeln zum Lösen eines Sudoku sind ganz einfach. Ein Sudoku besteht aus 81 Feldern, die in 9 Spalten und 9 Zeilen angeordnet sind und somit ein (magisches) Quadrat bilden. Dieses Quadrat ist wiederum in 9 kleinere Quadrate zu 3x3 Feldern untergliedert. In Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad ist eine bestimmte Anzahl der Felder bereits mit einzelnen Ziffern vorbelegt. Unter Einbeziehung des eigenen Denkvermögens müssen nun die noch übrig gebliebenen, freien Felder gefüllt werden. Dabei sind folgende Regeln zu beachten: Es dürfen nur die Zahlen von 1 bis 9 verwendet werden. Das Quadrat muss so ausgefüllt werden, dass jede Ziffer (von 1 bis 9) in jeder Reihe und in jeder Spalte und in jedem kleinen 3x3-Quadrat genau einmal vorkommt.

Mit freundlicher Unterstützung durch: www.Sudoku-Aktuell.de

Wochenprogramm:

<u>Montag:</u>	17:30	<i>Rennsporttraining</i>
<u>Mittwoch:</u>	17:30	<i>Rennsporttraining</i>
	18:30	<i>Paddeln der Wandersportler</i>
	20:00	<i>Vereinsabend im Bootshaus Informationen und Klönen</i>
<u>Freitag:</u>	17:00	<i>Rennsporttraining</i>
	17:00	<i>Jugendgruppe</i>
<u>Am Wochenende:</u>	<i>Wanderfahrten, Paddeltraining und Gemeinschaftsarbeit nach Vereinbarung</i>	
<u>Samstag</u>	15:00	<i>Rennsport nach Vereinbarung</i>
<u>Sonntag</u>		



KROEGER
Fuhlsbüttel



BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“ SEIT 1891

Inh. Claus-Dieter Wulf und Mathias Wulf

Unsere Trauerhalle ermöglicht Ihnen einen Abschied in würdevoller Atmosphäre. Gerne schicken wir Ihnen unsere Hausbroschüre zu. Sie erreichen uns jederzeit unter der Telefonnummer:

Tel: 040 / 59 18 88

e-mail: kroeger-fu@t-online.de

Fax: 040 / 59 93 59

homepage: www.kroeger-fuhlsbuettel.de

Fuhlsbütteler Damm 118 (am Marktplatz) / 22335 Hamburg



**Redaktionsschluss für Die Alsterecke 2/13 ist der
31. Juli 2013**